

## Heimatmuseum in Folkärna

Das Heimatmuseum liegt ungefähr 15 km von Avestas Zentrum. Man fährt die B 68 über Jularbo und biegt ab beim Wegweiser nach "Folkärna". Besitz und Pflege des Heimatmuseums: Heimatverein Folkärna, gegründet 1926.

Sommerversammlungen: Gottesdienste im Freien, Handwerkertage, Freilichttheater.  
Vermietung des Herrenhauses Norelund für Hochzeiten, Jubiläen und andere Zusammenkünfte.

Am grossen See Bäsingen liegt das Heimatmuseum Folkärna gleich am Weg. Sie betreten den Hof durch ein Zauntor und sehen sofort die riesige Eiche, die mitten auf dem Hof steht. Geradeaus sehen Sie dann das Hauptgebäude, das "Anderses-Haus", ehemals einstöckig, dann aber mit einem 2. Stockwerk ausgebaut. Dies war das erste Gebäude, das aus dem Dorf Räfsbo hierher versetzt wurde. Das Innere des Hauses dürfte noch immer so aussehen wie vor 200 Jahren. In der Küche finden Sie die charakteristischen "Etagenbetten" mit Vorhängen, eine Wiege, eine grosse Feuerstätte – die Küche war der Raum, wo man im Winter arbeitete und schlief. Echt sind auch die Malereien in der grossen Stube. In der "Feststube" ("arstuggu" genannt, nicht beheizbar) finden Sie echte Dala-Malereien, die dem bekannten Maler Iwares Anders Danielsson aus Rättvik zugeschrieben werden. Meist sind es biblische Motive, die auf den Dala-Malereien zu sehen sind. In der "Feststube" steht auch ein alter Tisch aus der eh. Gastwirtschaft in Brovallen. Der Tisch ist aus dem 18. Jh. In den Tisch sind Münzen eingeschlagen.

Ein Stockwerk höher finden Sie links ein Zimmer mit einem grossen Kleiderschrank mit alten Kleidern. Im mittleren Zimmer sind Dala-Malereien, gemalt von dem geschicktesten aller Dala-Malern, nämlich dem berühmten Winter Karl Hansson aus Leksand. Das Zimmer rechterhand wird das "Lottaszimmer" genannt. Es ist eine Gabe der Erben des Hofes Lottas im Dorf Bäckeby.

Auf dem Gelände des Heimatmuseums befinden sich weitere Gebäude: ein Laubengangschuppen und ein Toreinfahrtsschuppen, beide aus dem 18. Jh. Sie stammen aus dem Dorf Sörbäck. Da kommen auch die Schmiede und der Kohleschuppen her, beide aus dem 19. Jh. Aus dem Dorf Utsund stammt der Kuhstall, gebaut Anfang 18. Jh. Der Schuppen aus dem Dorf Rotfallet ist aus dem 19. Jh. Die Dreschdiele ist aus dem 17. Jh. Eine alte Feuerlöschpumpe steht im Schuppen aus dem Dorf Sonnbo. Das neueste Gebäude ist die grosse Scheune aus dem Dorf Kullhyttan, die erst 1934 gebaut und 1978 zu den alten Gebäuden des Heimatmuseums gestellt wurde. In dieser Scheune ist ein sehenswertes Schulmuseum mit einem Schulraum eingerichtet, dessen Inventar aus den Schulen in der Gegend kommt. Die Gegenstände sind aus dem 19. Jh. bis in die 50-iger Jahre d. Jh. U. a. sehen Sie dort zwei Kisten aus der Zeit, in der die Lehrer umherzogen und abwechselnd in den umliegenden Höfen Unterricht gaben.

Ausser den Dala-Malereien im Anderses-Haus besitzt der Heimatverein weitere grosse Dala-Malereien, die mangels Platz an verschiedenen Orten deponiert sind, u. a. in der Heimvolkshochschule Sjövik (Nachbar des Heimatmuseums) und in der Kirche in Krylbo, wo sie in voller Pracht zu sehen sind.

Auf dem Gelände des Heimatmuseums steht auch das Herrenhaus Norelund, gebaut 1846. Ausserdem finden Sie ein hervorragendes Pressglas-Museum vor, in dem 1.100 Gegenstände aus Pressglas mit schätzungsweise 500 verschiedenen Mustern zu sehen sind.

Research und Übersetzung: Hanne Ivarsson Kommunikation

Quellen: Interview mit Åke Hultén, Juni 2000

"Dagsverket" – Schrift des Heimatvereins in Folkärna